

W O R T E

Fasten oder verzichten?

Susi Keller | Da ist sie wieder, diese Zeit, in der man oft die Worte FASTEN oder VERZICHTEN hört und es wieder einmal (oder zum ersten Mal) versucht.

DÜRFEN

WIR haben es gut! Wir können uns überlegen, ob wir fasten MÖCHTEN oder nicht! Andere Menschen müssen es tun, weil sie nichts, oder zu wenig zum Essen haben.

Wir DÜRFEN fasten - purer Luxus. Es steht uns daher gut an, Fastenzeiten mit solcher Einstellung anzugehen.

FASTEN

Fasten kann aus verschiedenster Motivation geschehen, kann kurz oder länger sein. Fasten kann uns neue Blickwinkel und verändertes Verhalten zeigen.

Nicht wenige verlassen eine Fastenzeit anders, als sie sie angetre-

ten haben. Unsere Dietliker Fastenwoche wird von einigen FastenkennerInnen begleitet. Viele fasten regelmässig, einmal im Jahr – seit vielen Jahren. Vielen Teilnehmenden wurde diese Woche zu einem unverzichtbaren Meilenstein des jeweiligen Jahres. Es gibt in der Runde bekannte Gesichter und jedes Mal auch neue. Das ist gut so.

LOHNENDER VERZICHT

Einige Male wurde der Fastenwoche bis Ostern noch eine Zeit des «lohnenden Verzichts» angehängt. Dieses Anschlussangebot des Verzichtens auf nur noch wenige selbst ausgewählte Dinge, half einigen Teilnehmenden, die Brücke zwi-

schen FASTEN und Alltag sicherer zu begehen!

Wir, Reto Häfliger und ich, suchten nach Verbesserungen für die «Fastenwoche». Schnell wurde klar, dass «alles in einem» ein Versuch wert sei.

Nun ist alles möglich; Das wirkliche Fasten unter Begleitung (inklusive Tee, Bouillon und Wasser). Auch wer teilfastet, z.B. mit Gemüse- und Obstsaften, inkl. Tee und Wasser trinken ist willkommen. Ebenso die, die «nur» etwas Speziellem wie Süssigkeiten, Alkohol, Fleisch, Brot oder ... aus dem Weg gehen möchten!

Oder eben auch die, die etwas ganz anderem die Stirn zu bieten versu-

chen; Handy, gamen, fernsehen, rauchen, oder...! Ein solch lohnender Versuch des neuen Verzichtens gelingt eher in der Gruppe als allein.

VERZICHTEN IN DER GRUPPE

In meiner 25-jährigen Krankenschwesterzeit gab es nicht selten einzelne, oft ausländische Privatpatienten, die aus diversen Gründen auf Mehrfaches verzichten mussten. Ich weiss noch gut, wie leid mir diese Patienten taten, weil sie es alleine tun mussten.

WIR hier in Dietlikon können in einer Gruppe auf dies oder jenes verzichten und einander gegensei-



Fragen an das Leben

In unserer Rubrik darf sich die interviewte Person aus einer gleich bleibenden Auswahl von achtzehn Fragen an das Leben ein paar aussuchen, welche sie gerne beantworten möchte.



Magali Zimmermann
Mitglied RPK

Muss man den Tod fürchten?

Ich habe mir dazu noch keine Vorstellung gemacht.

Ich glaube, dass es für jeden Menschen eine Vorgebung gibt, dass jeder Mensch seinen eigenen Lebenslauf hat. Der Tod gehört zu diesem Lebenslauf auch dazu, aber ich sehe nicht, warum man ihn fürchten muss.

Wer oder was hilft in der Krise?

Wenn man ein persönliches Problem hat, ist wichtig, dass man Ansprechpartner hat, Familie (mein Mann und unsere Töchter, aber auch der grössere Kreis der Familie) und Freunde, mit denen man darüber sprechen kann. Manchmal hilft ja nur schon, dass jemand zuhört. Bei Krisensituationen, die über den persönlichen oder familiären Bereich hinausgehen, hilft,

wenn man aufeinander zugeht und zusammensteht und sich unterstützt. Ich glaube, dies ist für jeden Einzelnen eine grosse Herausforderung, weil heute jeder sehr auf sich selbst konzentriert ist. Humanitäre Krisen zeigen, wie wichtig «das Miteinander» ist, aber auch wie schwierig das manchmal umzusetzen ist.

Was wäre ein Leben ohne Humor?

Sehr trocken. Ich glaube, ohne Humor kann man nicht richtig leben. «You're not fully dressed without a smile» habe ich mal an einer Hauswand geschrieben gesehen. Ich glaube das trifft es. Und manchmal hilft Lachen auch in einer schwierigen Situation.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?

Vieles. Kinder gehen von klein auf ganz unvoreingenommen an die Dinge heran und sehen vieles viel positiver als wir Erwachsenen. Auch sind sie neugierig und entdecken immer wieder etwas Neues, Spannendes, eine Schnecke auf dem Schulweg, ein neues Spiel, und und und. Wir Erwachsene mögen keine Veränderungen, für die Kinder jedoch ist jeder Tag

neu. Spontanes oder Verrücktes machen, wie «in Pfütze gumpen oder Schneemaas bauen» bereiten auch uns Erwachsene viel Freude ☺.

Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Stimmt das?

Ich finde, Kommunikation ist das Wichtigste für die Beziehung zwischen Menschen. Man muss miteinander reden, in der Familie, in der Freizeit, bei der Arbeit. Ohne Kommunikation ist man einsam. Deshalb ist auch wichtig, dass man möglichst persönlich mit anderen Menschen reden kann. Es gibt aber immer Situationen, da ist Schweigen besser. Schweigen beinhaltet immer Reflexion. Ich glaube nicht, dass zwischen Reden und Schweigen eine Hierarchie bestehen muss. Aber das Phänomen heutzutage ist, dass ja mehrheitlich über online und social media kommuniziert wird. Es wird viel schneller kommuniziert, und da wäre vielleicht Schweigen manchmal besser – die schnelle Möglichkeit zur Kommunikation sollte nicht das Denken ersetzen.

*Vielen Dank für die Offenheit.
Interview: Petra Erhardt*

Wir gratulieren

Zum 89. Geburtstag

Adolf Sigg
01. März
Eichenbühlweg 1

Zum 90. Geburtstag

Nelly Hoffmann
02. März
Fadackerstrasse 14

Zum 88. Geburtstag

Inge Sandmeier
02. März
Haldengutweg 5

Zum 84. Geburtstag

Werner Kopf
04. März
Bahnhofstrasse 38

Zum 81. Geburtstag

Hanni Holliger
06. März
Loorenstrasse 3

Zum 88. Geburtstag

Erika Witzig
11. März
Bahnhofstrasse 64

Zum 87. Geburtstag

Hanna Würmli
15. März
Loorenstrasse 21

Zum 80. Geburtstag

Willy Bösch
17. März
Fuchshalde 19

Zum 84. Geburtstag

Alfred Baur
17. März
Pappelstrasse 22

Zum 89. Geburtstag

Edith Walser
20. März
Brunnenwiesenstrasse 7

Fortsetzung Seite 1

tig beim Bewältigen unterstützen. Wir werden einander ermuntern und uns mit anderem beschäftigen; dieses Mal mehrheitlich mit dem Wochenthema: WORTE. Es wird dabei auch diesmal wieder humorvoll und spielerisch zugehen!

Worte sind wunderbare Werk- und WIRKzeuge – uns geschenkt, z.B. um Gutes zu tun!

MÖGLICHE ERGEBNISSE

VERZICHTEN oder fasten kann dabei helfen, die Augen zu öffnen - für persönliches Fehlverhalten in Bezug auf uns selbst oder auf unse-

re Mitmenschen. Vielleicht rücken gar die Missstände in unserer Welt in ein anderes Licht. Das soll nicht heissen, dass wir ab sofort auch versuchen sollten, diese Missstände im Grossen zu verändern. Auch kleinste Schritte können weiterführen; UNS selber (durch diese Versuche) und andere, weil vielleicht gesehen und gehört wird, was wir tun oder nicht mehr tun und wie wir darüber denken. Das kann und darf – muss aber nicht - ansteckend sein.

Naheliegender, dass der Name Greta Thunberg fällt. Die starke, mutige

junge Frau aus Schweden, die hingeht, Missstände anspricht und so Menschen berührt und aufrüttelt. Ihr ist es egal, wenn sie oder ihr Vater von vielen belächelt werden. Diese Greta musste wohl nicht fasten oder auf vieles verzichten, um ihr Vorhaben umzusetzen. Aber sie nimmt etwas in Kauf und traut sich, Dinge zu tun und zu sagen, die wichtig sind und Veränderung bringen können.

Gehen wir's auch an,
VERZICHTENDERWEISE!

Zum Zeitpunkt des Festlegens der Fastenwoche war die personelle Situation der Diakonie noch unklar, daher ist unsere ehemalige diakonische Mitarbeiterin Susi Keller von uns angefragt worden, ob sie die Woche zusammen mit Reto Häfliger durchführen möchte. Ihre Zusage hat uns sehr gefreut.

Fastenwoche
«Lohnender Verzicht»
zum Thema «WORTE»
Montag, 25. bis Samstag, 30. März
Auskunft bei Susi Keller,
079 404 66 56
Anmeldung an Reto Häfliger,
044 833 08 88

Besuchen Sie die ökumenische Feier zum Weltgebetstag vom 01. März

Kommt, alles ist bereit

Am **Freitag, 1. März um 19.30 Uhr** feiern wir in der katholischen Kirche St. Michael den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Die Liturgie von 2019 haben Frauen aus christlichen Kirchen Sloweniens verfasst. «Kommt, alles ist bereit» ist das Motto.

Slowenien durchlebte eine bewegte Geschichte bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde. Landschaftlich gibt es viel zu entdecken. Über 60% des Landes sind mit Nadel- und Laubbäumen bedeckt und gehören zum Europäischen Naturschutzprogramm Natura 2000. Viele vom Aussterben bedrohte Vogelarten und andere Tiere wie Wolf und Luchs, leben in den Bergen.

Das Thema der Liturgie stammt aus Gleichnis aus dem Lukas Evangelium 14, 15-24. Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen. Daraufhin lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein.

Was sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie dazu? Welche Botschaft lesen wir aus dem Gleichnis? Wie würden wir uns fühlen, wenn wir Gastgeberin wären?

Wir freuen uns, Sie zu diesem besonderen Gottesdienst begrüßen zu dürfen. Anschliessend laden wir Sie ins Pfarreizentrum zum gemütlichen Beisammensein ein.

*Für die ökumenische Vorbereitungsgruppe
Marlise Stäheli*



Freitag, 01. März

19.30 Uhr

Kath. Kirche St. Michael

Im Anschluss

Imbiss im Pfarreizentrum



Persönlich



Das Jahr 2019 ist für mich ein spezielles Jahr. Steh ich doch für die Kirchgemeinde in der dritten Legislatur und für mich persönlich auf dem letzten Drittel meines Lebensweges. Ja, auch ich komme in den Genuss mit der Arbeitsfreien Zeit! Einerseits freue ich mich enorm auf das Spannende was da kommt, und andererseits ist es ein komisches Gefühl. Plötzlich frei und Zeit für Familie, Hobbys wie auch für eigene Wünsche zu haben.

Ja Wünsche hat man meistens sehr viele. Die Schweiz mit dem Zug bereisen und Ortschaften zu entdecken an denen man noch nie war. Sich mehr dem kulturellen widmen, sei es durch Musik, lesen, Ausstellungen oder Museen besuchen. Na ja, wir werden sehen, was sich in diesen Bereichen machen lässt. Natürlich werde ich auch die Zeit finden, um mit meinen Enkeln spannende und auch coole Nachmittage zu verbringen.

Also wie man sieht wird mein «Rentendasein» nicht langweilig werden.

Aber das allerwichtigste in diesem Lebensabschnitt, ist doch die Gesundheit.

In diesem Sinne wünsche ich allen fürs 2019 Gesundheit, Frieden und einen Korb voller Glück.

Carla Schmid, Kirchenpflege

Gottesdienst mit dem Frauenchor am 03. März, 10.00 Uhr, Kirche



Die Gottesdienstbesucher erwartet am Sonntag, 03. März wieder ein Highlight. Der Frauenchor Dietlikon unter der Leitung von Yvonne Morgenthaler gestaltet die Feier mit und erfreut uns mit musikalischen Gesangseinlagen. Wie immer erwartet Sie im Anschluss an den Gottesdienst ein Apéro; bei schönem Wetter im Chilegarte sonst im Kirchgemeindehaus.

Pfrn. Christa Nater und die Sängerinnen freuen sich auf Sie. **Sonntag, 03. März, 10.00 Uhr, Kirche**

Erster ökumenischer Taizé-Gottesdienst am 24. März, 19.15 Uhr, Kirche



HAND UND FUSS

Mit den meditativen Gesängen von Taizé, mit Stille und mit kurzen (nicht nur biblischen) Textstücken zum Thema «Hand» feiern wir am 24. März um 19.15 Uhr den ersten ökumenischen Taizé-Gottesdienst dieses Jahres. Sie sind herzlich eingeladen mitzufeiern!

Wenn Sie sich vertiefter mit den Liedern auseinandersetzen möchten, verstärken Sie doch den ad-hoc-Chor, welcher am Mittwoch, 13. und 20. März um 20.00 Uhr und dann vor dem Gottesdienst am 24. März um 18.00 Uhr in der reformierten Kirche probt.

Wir freuen uns auf Sie. Flyer mit den weiteren Daten sind im Kirchgemeindehaus und in der Kirche aufgelegt!

Für das Vorbereitungsteam, Pfrn. Ch. Nater

Das grosse Abenteuer mit dem Hürlimann-Traktor



Am Montag, 16. Juli 2018 war es soweit: Ursy und Ernst Kuhn starteten ihre einmalige Reise mit dem Hürlimann-Traktor. Ziel war es, die 50. Dampfmaschinen-Ausstellung in Dorset, England zu besuchen. Aber natürlich gehörte auch schon «der Weg zum Ziel», denn sonst würde man eine 2'500 km lange Strecke kaum mit einem Tempo von 20 kmh zurücklegen. Zweihundert Stunden dauerte die Fahrt, zweieinhalb Monate waren Kuhns unterwegs auf ihrer unvergesslichen Reise.

Wir freuen uns, dass Ursy und Ernst alle ‚Gwundrigen‘ (nicht nur Frauen!) von Nah und Fern an ihrem eindrücklichen Erlebnis teilhaben lassen: Am 25. Februar, 19.00 Uhr werden sie im Kirchgemeindehaus die Bilder zur Reise zeigen und von ihrem Abenteuer mit dem Hürlimann-Traktor berichten. Nach dem Vortrag lassen wir den Abend bei einem gemütlichen Apéro ausklingen.

Herzliche Einladung!

Für's Vorbereitungsteam, Pfrn. Christa Steinhauer

Wussten Sie, dass

...der Erlös des Kerzenziehens 2018, der vollumfänglich dem sozialen Projekt «Behinderte Pfadi Glockenhof Zürich (PTA)» zu Gute kommt, sich auf stolze Fr. 1'605.25 beläuft?

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

Mitmachen beim Kolibri

Kolibri-Samstag

Endlich wieder Kolibri-Morgen!

Am 2. März findet wieder unser beliebter Kolibri-Samstagmorgen statt. Religion, Spiel und Spass stehen dabei im Vordergrund. Anmelde-schluss ist der Samstag, 23. Februar an dietlikon@ref-dietlikon.ch oder per Post ans Sekretariat.

Hinweis zum zweiten Kolibri-Morgen vom 06. April – Anmelde-talons werden Mitte März an die Familien versandt.

Vorschau Kolibri-Heimlager

Auch dieses Jahr findet das beliebte Kolibri-Heimlager vom Mon-tag, 22. April bis Freitag, 26. April im Kirchgemeindehaus statt. Anmelde-talon/Informationsflyer werden in der letzten Februarwo-che an die Familien versandt.

Auskunft und Informationen:

Pfrn. Christa Nater Tel 044 833 40 70 oder Dave Dünneisen
Tel 044 833 26 48



Einladung zum Konzert

Am Sonntag, 10. März um 17.00 Uhr, lädt Sie unser Organist Alexander Paine zu einem Solokonzert ein. Er spielt wunderbare Werke von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert.

«Wir alle haben Musikstücke, die in unseren Köpfen frisch und immergrün bleiben. Sei es ein beliebter Song aus unserer Kindheit, das Lieblingslied eines Verstorbenen oder sogar der musikalische Hintergrund unseres ersten Kusses... Einige musikalische Stücke wirken tief und nachhaltig. Andere sind vielleicht einfach hervor-ragende musikalische Werke, Kunstwerke, die sich bei jeder neuen Begegnung weiterentwickeln und blühen.»

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie Klänge auf unserer Orgel von Alexander Paine's persönlichsten und beliebtesten musikali-schen Werken. Die ersten Orgel-musikstücke die er je gelernt hat, bis hin zu virtuosen Meisterstücken. Manche Werke zaubern ihm ein tiefes Lächeln ins Gesicht...

«Alexander Paine: 'Ich hoffe, ich kann etwas von meiner eigenen Liebe zu diesen musikalischen Werken mitbringen und vielleicht entdecken Sie auch ein neues Lieblingsstück?'»

Hören Sie Werke von Georg Muffat – Giovanni Salvatore – Carl-mann Kolb – W. A. Mozart – Edward Elgar – Georg Thalben-Ball – Sebastian Bach

Herzliche Einladung! Sonntag, 10. März, 17.00 Uhr, Kirche

KONZERT
Sonntag, 10. März 2019
um 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Dietlikon
mit Organist
Alexander Paine
Musikwerke
von der Renaissance
bis zum 20. Jahrhundert
Eintritt frei, Kollekte
reformierte
kirche dietlikon

Aktion «Brot für alle» und «Fastenopfer 2019 'Gemeinsam für starke Frauen, Gemeinsam für eine gerechte Welt.' »
Einladung zum ökumenischen Gottesdienst vom 10. März

Seit der Gründung vor 50 Jahren setzen sich Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein für die Rechte und Würde der Menschen ein. Der Schwerpunkt der Ökumenischen Kampagne 2019 besteht darin, Frauen und ihre Rechte im Kontext des Rohstoffabbaus zu stärken.

Die Menschen im Süden leiden besonders unter den negativen Auswirkungen von Profitmaximierung und dem Raubbau an der Natur. Die Ausbeutung von Rohstoffen führt oft zu Menschenrechtsverletzungen, zu Landraub oder zur Verschmutzung von Böden und Trinkwasser. Doch immer mehr Frauen setzen sich für ihre Rechte und Lebensgrundlagen ein. Sie engagieren sich für eine Wirtschaft, die Menschenrechte achtet und die Umwelt bewahrt und sie fördern den notwendigen Wandel in der Gesellschaft.

Der Fastenkalender 2019 nimmt uns unter dem Motto „Aufbruch in eine bessere Welt“ mit auf Reisen in unterschiedliche Projektländer und gibt uns einen Einblick in den ‚Koffer‘, den die Menschen dort mit sich tragen. Er ermöglicht aber, auch immer wieder in der Ruhe anzukommen und aufzutanken. Der Kalender begleitet uns durch die Fastenzeit vom 06. März bis 21. April und liegt wie immer in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf. Bitte bedienen Sie sich!

Wie jedes Jahr empfiehlt unsere Kirchgemeinde ein Projekt zur besonderen Unterstützung: **Für faire Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie – ein Programm von Brot für alle**

Als Gründungsmitglied der Fair Wear Foundation (FWF) engagiert sich Brot für alle für bessere Bedingungen der Näherinnen und Näher in Ländern wie Vietnam, Bangladesch und China. Mit der FWF wurde eine bisher einmalige Kooperation geschaffen: Gewerkschaften und NGOs setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmern sowie Markenlabels zusammen mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Firmen, die der FWF beitreten, verpflichten sich, acht Uno-Prinzipien entlang der gesamten Lieferkette umzusetzen. Dazu gehören eine freie Arbeitswahl, das Verbot von Kinderarbeit sowie das Recht auf existenzsichernde Löhne. Aktuell sind 875'000 Arbeitende bei Mitglied-Firmen der FWF angestellt, die von diesen Verbesserungen profitieren. Indirekt nützen diese Veränderungen aber allen Angestellten der Textilbranche, da neue Standards definiert werden und der Druck auf die Konkurrenzfabriken erhöht wird. Um das Projekt zu unterstützen, finden Sie in dieser „reformiert“-Ausgabe und im Beilagebrief zum Fastenkalender den entsprechenden Einzahlungsschein.

Gerne weisen wir Sie auf folgende Veranstaltungen im Rahmen der Aktion Brot für alle hin:

- 10. März 10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** in der kath. Kirche Dietlikon
Anschließend Suppenzmittag im Pfarreizentrum
- 30. März ab 10.00 Uhr **Aktion Rosen für das Recht auf Nahrung**
Verkauf von Max-Havelaar-Rosen im Dorf
Erlös zu Gunsten von Brot für alle
- 06. März bis 21. April Brot zum Teilen im Nota Bene - Pro verkauftem Brot gehen 50 Rappen an Brot für alle

Für die Vorbereitungsgruppe „Brot für alle“ Herma Catto-Bechter



Unmenschliche Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion: 16 Stunden-Schichten, Siebtageweche, oft auch Kinderarbeit, überfüllte Fabriken etc. (Foto: Clean Clothes Sampaing)



Ganz anders sieht es in einer Fabrik aus, die FWF-Mitglied ist. (Foto: Fair Wear Foundation)



Mit Hilfe von *Brot für alle* führt die FWF Schulungen für die Angestellten und das Fabrikmanagement durch, um sie für Arbeitsrechte zu sensibilisieren. (Foto: Brot für alle, Miges Baumann)



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
 In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Liebe Jacqueline Collard

Ich möchte Dich ganz herzlich bei uns willkommen heissen. Es freut mich sehr, dass Du den Weg zu uns gefunden hast. Ich glaube nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage: Jacqueline Collard ist eine sprudelnde Quelle an Ideen. Gerne lassen wir uns überraschen, welche neuen, aber auch alt bekannten und lieb gewonnenen Veranstaltungen Du pflegen wirst. Jedenfalls sind sicher viele Gemeindemitglieder «gwundrig» wer denn da kommt. Bis jetzt habe ich Dich als lebensfrohe, bodenständige und innovative Person kennen gelernt. Ich wünsche Dir einen guten Start bei uns und dass Du viele schöne, bereichernde, lustige aber auch besinnliche Momente bei uns erleben kannst.

Marlis Baumgartner-Flach, Kirchenpflege

Gruezi Mitenand!

Bald ist es soweit und ich darf am 1. März die Stelle als Sozialdiakonin bei Ihnen in der Gemeinde antreten. Damit Sie wissen, wer Sie im Büro begrüßen wird, stelle ich mich hiermit kurz vor. Ich heisse Jacqueline Collard und wohne seit 38 Jahren in Zürich.



In meiner Freizeit besuche ich Freunde, mache Sport, und in den Ferien reise ich sehr gerne. Sie können mich auch in einem Kunstmuseum antreffen, ebenso lasse ich mich für eine Wanderung begeistern. Die Sorgfalt der Natur liegt mir sehr am Herzen, deswegen kann es sein, dass Sie mich einmal auf der Strasse sehen wie ich einen Plastiksack oder sonst etwas vom Boden auflese und im Mülleimer entsorge.

Ich habe während 10 Jahren als Sozialdiakonin in einer Kirchgemeinde gearbeitet. Diese Arbeit hat mir grosse Freude bereitet. Einige Projekte, die wir dazumal entwickelt haben, werden heutzutage noch weitergeführt. Daher schätze ich die Nachhaltigkeit dieser Arbeit. Die Zusammenarbeit mit anderen Kirchgemeinden und Institutionen habe ich als eine grosse Bereicherung erlebt. So ist mein Wunsch auch mit Ihnen Tolles entdecken und entwickeln zu können.

Ich freue mich schon jetzt auf den Frühling, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen, sowie auf die gemeinsame Entwicklung der Kirchgemeinde mit Ihnen, der Kirchenpflege, der Pfarrrschaft und dem Sekretariat. Bis dann wünsche ich Ihnen einen schönen Winterabschied.

Sie erreichen mich telefonisch 044 833 66 38 oder persönlich im 1.OG des Kirchgemeindehauses. Bis bald.

Gottesdienste

Sonntag, 24. Februar

10.00 Uhr, Kirche
Pfrn. Christa Steinhauer
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Entlastungsdienst für
Fam. mit behinderten Kindern

Freitag, 01. März

**19.30 Uhr, Kath. Kirche
St. Michael**
Ökum. Feier Weltgebetstag
Liturgie aus Slowenien
Ökum. WGT-Vorbereitungsteam
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: WGT-Projekt
Im Anschluss Imbiss im
katholischen Pfarreizentrum

Sonntag, 03. März

**10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst**
Pfrn. Christa Nater
Musik: Frauenchor
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Stiftung Märtplatz
Im Anschluss Apéro

Sonntag, 10. März

**10.00 Uhr, Kath. Kirche
St. Michael**
Ökum. Gottesdienst BfA
Pfrn. Christa Steinhauer und
Reto Häfliger
Katja Sager, Orgel
Kollekte: BfA-Projekte
Im Anschluss Suppenzmittag im
kath. Pfarreizentrum

Sonntag, 17. März

**10.00 Uhr, Kirche
Taufgottesdienst**
Pfr. Paul Buol
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Tischlein deck dich
Im Anschluss Apéro

Sonntag, 24. März

19.15 Uhr, Kirche
1. Ökum. Taizé-Gottesdienst
Pfrn. Christa Nater und Reto
Häfliger, Gemeindeleiter
Flötengruppe und ad-hoc-Chor

Autodienst

Für Sonntags-Gottesdienste:
Bitte freitags, bis 10.00 Uhr im
Sekretariat, 044 833 21 80,
anmelden.

Taufsonntage

12. Mai
Pfrn. Christa Nater
09. Juni
Pfrn. Christa Nater
14. Juli
Pfrn. Christa Nater

Ökum. Morgenfeiern

Freitag, 22. Februar

**10.00 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher**
Reto Häfliger, Seelsorge PZ

Donnerstag, 28. Februar

**10.00 Uhr, Alterszentrum
Hofwiesen**
Reto Häfliger, Gemeindeleiter

Freitag, 01. März

**10.00 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher**
Pfrn. Daniela Jerusalem

Freitag, 08. März

**10.00 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher**
Pfr. Thomas Maurer,
Wa.-Brüttsellen

Donnerstag, 14. März

**10.00 Uhr, Alterszentrum
Hofwiesen**
Pfrn. Christa Nater

Freitag, 15. März

**10.00 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher**
Reto Häfliger, Seelsorge PZ

Freitag, 22. März

**10.00 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher**
Pfrn. Daniela Jerusalem

Donnerstag, 28. März

**10.00 Uhr, Alterszentrum
Hofwiesen**
Pfr. Beat Javet, Wa.-Brüttsellen

Freitag, 29. März

-kein Gottesdienst-

Veranstaltungen

Freitag, 08. März

Dankesfeier für die Freiwilligen
18.00 Uhr in der Kirche
Anschliessend gemütliches
Beisammensein im Kirchge-
meindehaus mit Z'Nachtesen
für die Angemeldeten.

Sonntag, 10. März

17.00 Uhr, Kirche
Solokonzert mit Organist
Alexander Paine
Lieblingsstücke des Musikers
von der Renaissance bis zum
20. Jahrhundert

Taizé-ad-hoc-Chor-Probe in der Kirche

Mittwoch, 13. März, 20.00 Uhr
Mittwoch, 20. März, 20.00 Uhr
Sonntag, 24. März, 18.00 Uhr

Donnerstag, 21. März

14.00–15.30 Uhr, KGH
Gemeinsam weitergehen,
Erzählcafé zum Thema «Blu-
men»

Fastenwoche

**Montag, 25. März bis
Samstag, 30. März**
Auskunft: Susi Keller,
Tel 079 404 66 56

Donnerstag, 28. Februar

20.00 Uhr, Kirche
Meditation im Alltag
Leitung: Christine Urfer

Donnerstag, 28. März

20.00 Uhr, Kirche
Meditation im Alltag
Leitung: Christine Urfer

Kinder und Jugendliche

montags

9.30–11.00 Uhr
Spiel-Café
Für Eltern mit ihren Kindern
Kirchgemeindehaus
(ausser Weihnachtsferien)

mittwochs

18.45–19.30 Uhr, Kirche
Kinder-Chor «Gospelkids»
für 3.-bis 6.-Klässler
(ausser Schulferien)

19.30–20.30 Uhr, Kirche
Jugend-Chor «Voll dä Gospel»
(ausser Schulferien)

Samstag, 02. März

Kolibri-Morgen
9.30 – 11.30 Uhr,
Für 1. Kindergärtner bis
3. Klässler für die angemeldeten
Kinder
9.30 – 11.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus

Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 14. März

12.00 Uhr, KGH
Senioren kochen für Senioren
Kosten: Fr. 10.–

Kontakte

Präsident

Thomas Rutz
Tel. 044 833 61 12
thomas.rutz@ref-dietlikon.ch

Pfarrämter

Pfrn. Christa Nater
Tel. 044 833 40 70
christa.nater@ref-dietlikon.ch
Pfrn. Christa Steinhauer
Tel. 044 833 22 50
christa.steinhauer@ref-dietlikon.ch

Diakonie

**Alters-, Freiwilligen- und
Frauenarbeit**
Jacqueline Collard
Tel. 044 833 66 38
jacqueline.collard@ref-dietlikon.ch

Religionspädagogik

Jugend- und Familienarbeit
Dave Dünneisen
Tel. 044 833 26 48 / 079 462 26 60
dave.duenneisen@ref-dietlikon.ch

Organist

Alexander Paine
Tel. 076 749 94 50
alexander.paine@ref-dietlikon.ch

Hauswart/Sigrüst

Wieslaw Pulit
Tel. 079 749 24 43
wieslaw.pulit@ref-dietlikon.ch

Sekretariat

Petra Erhardt Tel. 044 833 21 80
petra.erhardt@ref-dietlikon.ch
Öffnungszeiten:
Di–Fr, 9.00–11.00 Uhr

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»
Erscheint monatlich

Nächste Ausgabe 29. März
Redaktion: Redaktionsteam
Kirchgemeinde Dietlikon
dietlikon@ref-dietlikon.ch
Adressänderungen:
Sekretariat, 044 833 21 80

Layout und Druck:
Schellenbergdruck

Frauenverein

Im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 07. März
08.00–10.00 Uhr Z'Morge

Jeden Montag, 14.00–17.00 Uhr
Lisme mit Kaffee/Tea